

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische

Pfarrrei Roßtal

November 2025





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Ewigkeitssonntag	Seite 05
Baustaub	Seite 06
Neuer Kirchenführer	Seite 06
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 07
LKG	Seite 08
Kirchenstiftung	Seite 09
KiTa Sonnenblume	Seite 10
Spielzeugbasar	Seite 11
Martinimarkt	Seite 12
Seniorenkreise	Seite 14
Vortrag Pflege	Seite 14
Kleidertauschparty	Seite 15
Volkstrauertag	Seite 15
Buß- und Bettag	Seite 16
Bücherladen	Seite 17
Vortrag Siha Reise	Seite 18
Projekttag 1. Advent	Seite 19
Veranstaltungsplan	Seite 20
Gottesdienste	Seite 21
Apfelfest:	
Siegerkuchen	Seite 23
Die Konkurrenz	Seite 22
Fragen der Jugend	Seite 26
Bilder	Seite 23
Weltladen	Seite 28
Fair Trade Vortrag	Seite 29
Siha - 30 Jahre Partnerschaft:	
Reisebericht Teil 1	Seite 30
Traumstrände und Krankenhaus	Seite 32
Diakonie Fürth - Pakete	Seite 34
Diakonie Roßtal - Auto	Seite 35
Geburtstage	Seite 36
Kasualien	Seite 37
KiTas	Seite 38
Kirchliches Leben	Seite 39
Adressen	Seite 40

Liebe Leserin, lieber Leser,

Manche Wörter in unserer Sprache werden eher selten gebraucht. Das Wort „Verheißung“ zum Beispiel. Die Bibel steckt voller Verheißungen. Und dann geht es meistens um etwas ganz Großes. Es geht um große Ankündigungen und Versprechen Gottes. Solche, die wahr geworden sind. Und andere, die noch ausstehen, auf die wir warten und hoffen. Eine solche Verheißung steht im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes. Sie gehört zum Monat November mit dem Ende des Kirchenjahres und dem Gedenken an die Verstorbenen: „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Da wird Gott alle Tränen abwischen und es wird kein Tod mehr sein, kein Leid, kein Geschrei und kein Schmerz. Dann wird alles neu.“

Verheißungen sind Lichtworte, die aufleuchten vor dem drohend schwarzen Himmel, vor den düsteren Zukunftsaussichten. Verheißungen sind Hoffnungsworte, die anklingen lassen und laut aussprechen, dass Tod und Finsternis am Ende eben doch nicht das Ende sind. Verheißungen sind Kraftworte, leuchtend wie der Regenbogen, die wieder aufrichten, wenn der Sturm vorüber ist.

Verheißungsvolle Momente in den grauen Novembertagen wünscht Ihnen

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie wissen was Ballast ist?

Die Steine, die in einem Schiffsrumpf früherer Jahrhunderte den Schwerpunkt eines Schiffes so bestimmten, dass es theoretisch nicht kentern konnte, sind Ballast. Heute ist es modern, Ballast loszuwerden. Erinnerungen, Werte, manchmal auch den Glauben aus vergangenen Kindertagen - von unnützem Ballast wird gerne geredet, während gleichzeitig Ballaststoffe in der Nahrung das ultimative Mittel für Darmgesundheit sind.... Trotzdem hat Ballast einen schlechten Ruf und jeder ist bemüht, ihn loszuwerden.

Was passiert, wenn man nicht genügend Ballast lädt, zeigt der Untergang des schwedischen Kriegsschiffes Wasa im 17. Jahrhundert. Dort wurde zugunsten von Gold und Zierrat und von Kanonen und höheren Masten auf Ballast verzichtet, mit der Folge, dass das Schiff bereits auf der Jungfernfahrt in einer sanften Windböe kenterte. Gerettet hätte das Schiff eine größere Ladung einfacher Steine, die den Schwerpunkt verlagert hätten.

Und übertragen auf uns sind Werte, ist Glauben, ist Vertrauen auf Gott, ist Kirchenmitgliedschaft nur unnötiger Ballast? Oder hält es nicht auch uns in der Balance in schwierigeren Zeiten?

*Fragt sich seit einiger Zeit
Ihr Jörn Künne*





Monatsspruch für November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.
(Hesekiel 34,16)

Liebe Gemeinde!

Ich erschrecke in regelmäßigen Abständen, wenn durchsickert, oder auch offen das Recht des Stärkeren gelten soll. Und scheinbar erfolgreich durchgesetzt wird in Wirtschaft, Zoll oder Kriegspolitik. Dabei wird eine Regel, die angeblich aus der Biologie stammt, und die ein Naturgesetz sein soll, die mit Charles Darwin und seiner Regel, dass die Fittesten einer Art die Evolution weitertragen, begründet wird, auf das Zusammenleben von Menschen übertragen.

Dabei ist diese Regel schon ein Missverständnis seiner Thesen für einzelne Tierarten und es wird völlig falsch, wenn man das auf Gesellschaften, Betriebe und Staaten überträgt. Nicht der Stärkste, nicht der Hinterhältigste, nicht der Reichste setzt sich automatisch durch, auch wenn das immer wieder propagiert wird. Gerade beim Menschen, aber auch bei vielen Tieren gilt, wir helfen den Schwachen und tragen

einander weiter. Sozialdarwinismus mit seiner gnadenlosen Auslese und dem Hang zu Rassismus und Ausgrenzung, verkennet das völlig und auch unsere Neandertalervorfahren kümmerten sich um Verletzte, Kranke und Schwache. Und der Zusammenhalt der Menschen ist das Erfolgsrezept bis heute.

Dass uns dabei Gottes Zuspruch hilft, dass wir selber die Erfolge eines gelingenden Sozialwesens, das Raum für Schwache und Kranke hat, miterleben können, das ermutigt gerade in einer immer kriegesischen Zeit und hilft die Hoffnung auf eine Rückkehr zu regelbasiertem Leben in allen Bereichen mit genügend Raum für alle Schwachen zu bewahren. Darum tut gerade in diesem November mit seinen Gedenktagen diese Monatslosung gut, Gott setzt sich für die Schwachen ein und das können wir auch.

Jörg Künne

„Ein Engel auf der Durchreise“



Foto: Thomas Rucker

Mit dem Monat November geht auch das Kirchenjahr mit dem Ewigkeitssonntag zu Ende an dem wir unserer Verstorbenen des vergangenen Jahres gedenken. Da ist eine Lücke in unserem Leben, wenn wir an die Menschen denken, die nun nicht mehr bei uns sind: die Mutter, die uns geboren hat; den Ehepartner, mit dem man gekuschelt hat; das Kind, dem man bei den ersten Schritten geholfen hat; die Freunde, mit denen man viele schöne Stunden verbracht hat.

Die Ehrlichkeit sagt uns, dass es nie wieder so sein wird. Als Pfarrer erzähle ich von der Einladung, die Jesus uns in das Reich seines Vaters gegeben hat. Aber hier auf Erden werden wir unsere Lieben nie mehr se-

hen. Sie waren „ein Engel auf der Durchreise“, der unser Leben freundlich und hell gemacht hat, der da war und wieder gegangen ist und der Platz gemacht hat für einen anderen „Engel auf der Durchreise“.

Im Monatsspruch für den Monat November 2025 versucht der Prophet Hesekiel sein Volk zu trösten, indem er ihm verheißt, dass Gott die Weggeführten zurückbringen und die ehemalige Größe des Volkes wiederherstellen wird. Aber es wird nie mehr so sein, auch wenn das Verlorene gefunden wird, wenn das Zerbrochene geklebt wird. Etwas ist unwiderruflich gegangen. Doch das ist das Leben.

Thomas Rucker

Wir denken an all die Engel, die uns in unserem Leben begleitet haben

am Ewigkeitssonntag, 23. November 2025

um 9:00 Uhr in der Maria Magdalena Kirche, Buchschwabach

um 10:00 Uhr in der St. Laurentius Kirche, Roßtal



Vorher – Nachher



Es gibt einen Baufortschritt in Buchschwabach und die Kirchhofstützmauer ist statisch gesichert und optisch renoviert. Sehen Sie selbst.



Neuer Kirchenführer

Schon lange war er überfällig, der Kirchenführer in unserer Kirche.

Jetzt ersetzt ein buntes, mehrseitiges Heft das bisher schwarz-weiße Doppelblatt. Der Text stammt vom Heimatpfleger Dr. Thomas Liebert und die Gestaltung wurde von Johanna Rothe übernommen. Alle neuen Erkenntnisse über die Kirche und ihre Ausstattung finden sich in diesem Heft. Interessierte können es gerne in der Kirche mitnehmen und sich so über die Baugeschichte der Laurentiuskirche informieren. Über eine kleine Spende für die Erstellung freuen wir uns.



Aus dem Kirchenvorstand – September 2025

Die erste Kirchenvorstandssitzung nach der Sommerpause fand am 23. September 2025 statt.

Die Andacht gestaltete Pfarrerin Silvia Henzler. Sie zeigte einen Film über Psalm 23, den sie im letzten Schuljahr mit ihren dritten Klassen geschnitten hatte.

Der Kirchenvorstand gedachte des verstorbenen Werner Albert, der viele Jahre als Kirchenvorsteher und Vertrauensmann in der Kirchengemeinde Buchschwabach tätig war.

Nach einem Rückblick auf den Sommer, der Raum für persönliche Eindrücke und Erlebnisse bot, informierte Pfarrer Jörn Künne über den Stand verschiedener Baumaßnahmen:

Die Sanierung der Kirchhofmauer in Buchschwabach schreitet voran. Die Küche der Jugendräume in Großweismannsdorf wurde renoviert, kleinere Restarbeiten stehen noch aus.

Auch die Planungen zur Renovierung der Küche des Gemeindehauses in Roßtal nehmen Gestalt an. Bis zur nächsten Sitzung sollen detaillierte

Angebote eingeholt werden, sodass über die Umsetzung beschlossen werden kann.

Mitte Oktober ist eine Begehung der Friedhofswege auf dem Laurentiusfriedhof mit Vertretern des Marktes und der Denkmalschutzbehörde geplant.

Zur Weiterarbeit am Präventionschutzkonzept wird ein gesonderter Termin mit dem zuständigen Team vereinbart.

Im Bereich der Jugendarbeit wurde das Zeltlager 2025 positiv hervorgehoben. Es war nicht nur für diesjährige Teilnehmende und Mitarbeitende ein Höhepunkt. Anlässlich Martin Schotts Jubiläum besuchten viele Ehemalige das Zeltlager und erinnerten sich an frühere Zeiten. Der Jugendförderverein war ebenfalls vor Ort und zeigte sich von der Organisation beeindruckt.

Unsere Kirchengemeinde wurde als Erprobungsgemeinde für das neue Gesangbuch ausgewählt. Für die Begleitung des Projektes wird ein eigener Ausschuss gebildet.

Alexandra Schicktanz

Abschied von Werner Albert

Mitten aus den Planungen für seinen 69. Geburtstag wurde Mitte September der ehemalige Vertrauensmann und Kirchenpfleger der Kirchengemeinde Buchschwabach aus dem Leben gerissen. Voller Trauer erinnert die Kirchengemeinde einen der en-

gagiertesten und treuesten Mitarbeiter, der mit seiner ruhigen und lösungsorientierten Art das Leben in der Gemeinde Buchschwabach geprägt hat. Traurig sagen wir Ade und danken für seinen lebenslangen Einsatz für unsere Pfarrei.

Veranstaltungen im November 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	02. 09. 16. 23. 30.11.
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	06. 20.11.
Pfadfinder	Freitag	16:00 Uhr	07. 21.11.
Hauskreise	Mo Di Mi	verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen	

Hinweis:

Auf dem Martinimarkt sind wir mit dem LKG Stand und einem Stand der Pfadfinder vertreten.

Besonderheiten:

Sonntag 23.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag 28.11. 19:30 Uhr Lobpreisabend

Samstag 29.11. 14:30 Uhr Bücher- und Mediencafé

Zum Vormerken:

05.12. 16:00 Uhr – Pfadfindertreffen Waldweihnacht (BASE in Buttendorf)

24.12. 14:30 Uhr – Familienweihnachtsgottesdienst mit Musical

24.12. 16:00 Uhr – Weihnachtsgottesdienst

Telefonandachten:

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis:

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Prediger: Matthias Ziegler

E-Mail:

Weitere Informationen unter:

Telefon 09127 9181

kontakt@lkg-rosstal.de

www.lkg-rosstal.de

20 Jahre Stiftung Gemeinsam für Glauben und Leben wirken in der Pfarrei Roßtal



Als ob die damalige Gemeindeleitung es geahnt hatte. Bereits vor 20 Jahren fand der Kirchenvorstand der evangelischen Pfarrei Roßtal eine Antwort auf die auch bei der Kirche drohenden Finanzlücken. Sie gingen stiften und eine neue Gemeindestiftung wurde gegründet. Am vergangenen Freitag wurde nun das Jubiläum mit einer Gala im Gemeindehaus gefeiert. Oberkirchenrat Florian Baier, zuständig für die Gemeindefinanzen, lobte, wie auch Bürgermeister Rainer Gegner, die Weitsicht des damaligen Kirchenvorstandes, während Pfarrer Jörn Künne die Unterstützung für die Kirchengemeinden be-

tonte. Immerhin rund 120.000 Euro Zinsen aus nunmehr 500.000 Euro hat die Pfarrei Roßtal durch die Stiftung, zu allermeist für die Jugendarbeit, außerplanmäßig ausgeben können.

Auch der Unterhalt von Gebäuden in Roßtal und Buchschwabach ist mit einer Stiftung leichter möglich. Vertrauensfrau Alexandra Schicktzank dankte der Stiftung für diesen Dienst und dem Referenten des Festvortrages, Günter Gastner, sowie den Chören und dem neuen Flötenensemble Roßtaler Flötentöne für die Gestaltung dieses ganz besonderen Festabends. Foto: Klaus Grieninger



KiTa Sonnenblume: In guten Händen – Eingewöhnung in unserer Krippe unter Gottes Segen



Der Beginn der Krippenzeit ist ein bedeutender Schritt im Leben eines kleinen Kindes – und auch für die Eltern ein bewegender Moment. Es bedeutet Loslassen, Vertrauen und Neubeginn. In dieser sensiblen Phase begleiten wir jedes Kind mit Achtsamkeit, Liebe und vor allem im Vertrauen auf Gottes Nähe.

Wir glauben: Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes – einzigartig und wunderbar gemacht. So begegnen wir den Kindern und ihren Familien auch in der Eingewöhnung mit Wertschätzung, Respekt und Geduld. In behutsamen Schritten bauen wir eine sichere Bindung auf – zwischen dem Kind, der pädagogischen Fachkraft und der neuen Umgebung. Dabei steht uns Gottes Segen zur Seite.

Gerade in den ersten Tagen schenken wir Geborgenheit und Nähe. Eine vertraute Bezugsperson begleitet das Kind in den neuen Alltag, bis es langsam beginnt, sich zu öffnen, zu vertrauen und mit Freude die Welt zu entdecken. Wir vertrauen darauf, dass Gott jedes Kind auf diesem Weg behütet und stärkt.

Möge die Eingewöhnungszeit ein behüteter Anfang sein – getragen von Liebe, Vertrauen und Gottes Segen.

Rückblick Erntedank

Kein Regen und keine Kälte, aber heftige Windböen verhinderten dieses Jahr die Feier des Erntedankfestes auf dem Freizeitgelände. Kurzfristig wurde der Gottesdienst darum in die Laurentiuskirche verlegt. Musikalisch wurde er trotzdem allein durch den Posaunenchor umrahmt, der den starken Gemeindegesang kräftig unterstützte. Stephanie Leberer aus Raitersaich berichtete, wie wichtig gerade die Unterstützung durch die Familie

ist, die da ist, wenn die Arbeit drängt. Damit war die Überleitung geschaffen, dass nicht nur Landwirte Grund zum Danken haben, sondern Erntedank immer auch der Anlass für alle ist, über Gesundheit, Umwelt, Lebensweise nachzudenken und dankbar auf unser Leben zu blicken. Ein kleines Päckchen Kartoffeln diente als Erinnerungsstütze an diesen Gottesdienst, der mit einem kleinen Frühschoppen im Gemeindehaus endete.

SPIELZEUGBASAR



in **Roßtal**

ev. Gemeindehaus

Rathausgasse 8

Samstag, 15.11.2025
19:00 - 20:30 Uhr

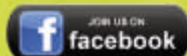
Annahme: Samstag, 15.11.2025, 13:00 - 17:00 Uhr

Rückgabe: Sonntag, 16.11.2025, 09:00 - 10:00 Uhr

Artikel online erfassen ab 15.10.: www.easybasar.de

**Spielzeug für Babys und Kinder,
Bücher, Bastelartikel, Kleinmöbel, Puzzles,
Fahrzeuge, Faschingskostüme, CDs,
DVDs, Konsolen und -Spiele etc.**

Nicht angenommen werden Plüschtiere,
Konsolenspiele und DVDs mit FSK ab 16,
sowie defekte oder schmutzige Spielsachen



facebook.com/groups/SpielzeugbasarRosstal



MARTINIMARKTKONZERT



Rakoko SWINGT PINK!

HildegardPohl_Trio

08.11.2025 | 19.30 Uhr

St.-Laurentius-Kirche Roßtal



Eintritt: 14€ Vorverkauf | 16€ Abendkasse

Karten online kaufen: www.martinimarkt2025.cortex-tickets.de

Karten vor Ort ab 08.10.: Pfarrbüro, Lotto Schuh, Blumen Fröschel, Esso Tankstelle.

Martinimarkt Wir sind dabei

Programm

Freitag, 7. November | 17 Uhr
Mit dem Laternenzug des Kindergartens Sonnenblume vor dem Rathaus

Samstag, 8. November | 14 -18 Uhr
Sonntag, 9. November | 12 - 17 Uhr
Mit der Turmbesteigung

Samstag, 8. November | 19:30 Uhr
Mit dem Martinikonzert und dem Hilde Pohl Trio

Sonntag, 9. November | 10 Uhr
Mit dem Erzählgottesdienst für Jung und Alt in der Laurentiuskirche und Erzählungen rund ums Helfen....

Sonntag, 9. November | 13 Uhr
- Mit der Kaffeestube der Kindergärten und des Diakonievereines im Gemeindehaus
- Mit dem legendären Langosstand der evangelischen Jugend
- Mit den wichtigsten Informationen über unsere Kindertagesstätten auf der Sozialmesse
- Mit den Ständen der Kindertagesstätten auf der Festmeile

Besuchen Sie uns!

PS: für den Martinistand der evangelischen Jugend suchen wir eine kostengünstige Unterbringungsmöglichkeit in einer Scheune oder einer Halle. Wer kann uns hier weiterhelfen?



Erzählgottesdienst zum Martinimarkt

9. November | 10 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Biblische Geschichten vom Geben und Nehmen erzählen Pfarrerin Silvia Henzler und Pfarrer Jörn Künne



Seniorenkreise im November 2025

„das stärke und bewahre dich“

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ sagte Jesus in der Zeit der Versuchung. Und trotzdem hat er uns neben dem Wort des Evangeliums Brot und Wein als Zeichen seiner Gegenwart gegeben, damit sie uns Trost und Hilfe, Kraft und Stärke sind.

Wir werden in dem Seniorenkreis das Heilige Abendmahl feiern, zuvor aber darüber nachdenken und betrachten, wie denn das Evangelium zu uns in unsere Leben gekommen ist.

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 3. November, 14:00 Uhr
mit Pfarrer Rucker

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 5. November, 14:00 Uhr
Mit Pfarrer Rucker

Dekanatsweiter Adventskalender 2025

Adventsmagie zum Greifen nah: Für nur 5 Euro öffnen Sie 24 Türchen voller Überraschungen im Gesamtwert von fast 6.000 Euro – und unterstützen dabei die Seelsorge am Klinikum Fürth sowie die evangelische Grundschule. Das exklusive Kunstwerk von Carlotta Strupp macht diesen Kalender zum echten Highlight. Sichern Sie sich jetzt Ihren

Adventskalender an vielen Verkaufsstellen in Fürth.

U.a. hier erhalten Sie Ihren Kalender:

- Greuther Teeladen Fürth
- Bücher Edelmann Fürth
- Physioteam Puschendorf
- In ihrem Pfarramt



CSU Roßtal und Kirchengemeinde Roßtal laden ein zu „Pflege Daheim – Statt im Heim!“

Mittwoch 12.11. | 18:30 Uhr
Gemeindehaus, Roßtal

Weil Zuhause mehr als nur ein Ort ist. Wenn ein Angehöriger pflegebedürftig wird, stehen die Familie plötzlich vor vielen Fragen: Wie organisiere ich die Pflege zu Hause? Welche Unterstützung gibt es? Was übernimmt die Pflegekasse?

Wir möchten Ihnen dabei helfen,

Antworten zu finden, verständlich, alltagsnah und persönlich!

Themen u.a.

- Pflegegrade einfach erklärt
- Welche Leistungen stehen zu
- Pflege durch Angehörige oder Ambulante Dienste

Es spricht Reinhard Müller, Bezirksvorsitzender Gesundheitsarbeitskreis CSU



Hallo Mädels!

Egal welche Größe, ob bewährt oder neuer Stil - bei einem Kleidertausch geht es ums Aus- bzw. Anprobieren! Und ums Sich Kennenlernen, Austauschen, Beraten bei Kaffee und Gebäck.

Dem Frieden eine Chance Volkstrauertag 2025

16. November | 10 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Diktaturen steht im Mittelpunkt des Volkstrauertages, und damit auch die Mahnung zu Frieden und zu einem auf gerechten Regeln basierten Leben in Freiheit. Der Volkstrauertag 2025 erinnert dabei besonders an das Kriegsende vor 80 Jahren und die großartigen Chancen, die Deutschland mit der anschließenden Friedenszeit bekommen hat.

Kommen Sie zu den Feiern in den Ortsteilen oder in Roßtal und machen Sie den Volkstrauertag zu einer Demonstration für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.

Kleidertauschparty

Freitag, 14. November | 16 - 19 Uhr
Gemeindehaus, Rathausgasse 8
Roßtal

So geht's:

- Bringe 2-20 Teile aus dem Fundus deiner Damengarderobe mit:
 - Kleider, Röcke, Hosen, Shirts oder Pullis, Mäntel, Jacken, Schuhe, Accessoires
 - Sieh dich um, stöbere, finde einst Liebgewonnenes, das nun Dir gefällt
 - Tausch dich gerne aus, probiere an
 - Nimm mit, wenn es dich anspricht
- Die Idee dazu kommt von Frauen aus dem Familienfrühstücksteam.

80 Jahre Kriegsende eine Friedensgala am Volkstrauertagsabend

16. November | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Mit Reyno Schödel, Fritz Stiegler, Wilgard Hübschmann, Margot Gruber, und anderen Texte und Lieder für Frieden und Gerechtigkeit nicht nur in unserer Zeit

Eintritt frei/Spenden erbeten





Buß- und Bettag – der Wischiwaschi-Tag



November, der Monat mit den vielen Gedenk- und Feiertagen. Gleich am Anfang das Reformationsfest, zur Erinnerung an Martin Luther, der uns von der unverdienten Gnade Gottes erzählt. Gegen Ende des Monats der Bußtag, der oft nur ein Putz- und Feg-Tag ist. Für viele Menschen ist die Gnade, von der Luther so schwärmt, nur so ein Wischiwaschi-Begriff, mit dem sie nichts anfangen können.

Wie Recht sie damit haben, denn Gnade ist „Wischen und Waschen“.

Wenn es Herbst geworden ist, wenn Besuch kommt, oder wenn ich es einfach nicht mehr in dem derzeitigen Zustand aushalte, dann ist Hausputz angesagt: Wischen und Waschen. Je nachdem, wie intensiv ich das machen will und was ich erreichen will, wird bei dem einen alles glänzend gewienert sein und die Wohnung funkelt danach wie ein Diamant im Kerzenschein. Beim ande-

ren wird der Schmutz nur gleichmäßig verteilt, damit es nicht mehr auffällt.

Für den einen bedeutet Gnade, dass er die Vergebung seiner Sünden, Fehler und Missgeschicke in seinem Leben deutlich erfährt und nun wieder mit weißer Weste wie ein funkelnder Diamant durchs Leben gehen kann. Für den anderen ist es genug der Gnade, wenn jemand zu ihm sagt: „Passt scho, du passt scho.“ und er mit sich, mit dem, was er ist

und was er nicht ist, mit dem, was er kann und was er nicht kann, im Reinen ist und wieder mit sich leben kann.

Gnade ist also Wischiwaschi, Wischen und Waschen, und manchmal funkelt es danach und manchmal ist eben nur WischiWaschi geschehen, gerade genug, um es wieder mit sich selbst auszuhalten.

Thomas Rucker

Foto: broom Nikitozawr, pixabay

Kommen Sie doch zum

WischiWaschi-Tag

am 19. November 2025 | 10:00 Uhr
in die St. Laurentius Kirche in Roßtal



30 Jahre Partnerschaft mit Siha in Tansania – ein Reisebericht

Montag 24.11.2025 | 19:30 Uhr
im Gemeindehaus Roßtal



Eine Delegation aus dem gesamten Dekanat Fürth war im August in Siha um die Partnerschaft zu feiern. Wir waren als Teilnehmer aus Roßtal dabei.

An diesem Abend berichten wir von den vielfältigen Eindrücken der Reise mit Fotos, kurzen Videos und Erzäh-

lungen. Dabei stehen die Projekte, welche von der Partnerschaft unterstützt werden, im Mittelpunkt. Aber auch die persönlichen Erfahrungen werden nicht zu kurz kommen.

Auf Ihr Kommen freuen sich Günter Präger, Heike und Knut Schalldach



Freut euch! Gott kommt!

Einstimmung in den Advent in der Laurentiuskirche, im Gemeindehaus und dazwischen
1. Advents-Sonntag, 30. November ab 10 Uhr

Ein gemeinsames Projekt vom Missionskreis Roßtal, Kirche Kunterbunt und Kantorei



Programm

- 10:00 Uhr Laurentiuskirche 30-Minuten-Gottesdienst mit adventlichen Liedern, Lichtern und Lesung Familienfreundlich und offen für alle
- 10:30 Uhr KircheKunterbunt – Stationen in und vor der Kirche, fast wie ein Weihnachtsmarkt, dazu Kaffee und Kuchen beim Adventsbasar im Gemeindehaus
- 11:30 Uhr Lieder und Adventssegens in der Laurentiuskirche
- 12:00 Uhr Bratwurstsemmel und Kinderglühwein auf dem Friedhof

Kaffee und Kuchen, Handarbeiten, wie handgestrickte Socken in allen Größen, oder handgestickte Grußkarten für jeden Anlass gibt es bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus.

Der Erlös beim Adventsbasar kommt dem Frauengesundheitszentrum in Siha/ Tansania zugute.





Übersicht für November 2025

Montag	03.11.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
		14:00 Uhr	Missionskreis Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	05.11.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Martinimarkt	07. - 09.11.		verschiedene Veranstaltungen Programm Seite 13
Samstag	08.11.	19:30 Uhr	Konzert Rokoko swingt pink Hilde Pohl Trio, Laurentiuskirche
Montag	10.11.	09:30 Uhr	Familienfrühstück Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	12.11.	18:30 Uhr	Vortrag Pflege Daheim Gemeindehaus Roßtal
Freitag	14.11.	16 :00 Uhr	Kleidertauschparty Gemeindehaus Roßtal
Samstag	15.11.	19:00 Uhr	Spielzeugbasar Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	16.11.	19:00 Uhr	Friedensgala mit Musik Gemeindehaus Roßtal
Dienstag	18.11.	20:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	23.11.	19:00 Uhr	Taizé Abendgebet Krypta Roßtal
Montag	24.11.	19:30 Uhr	Reisebericht 30 Jahre Partnerschaft Siha Gemeindehaus Roßtal
Freitag	28.11.	20:00 Uhr	Vortrag Klima-Wasser-Wald Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	30.11.	10:00 Uhr	Adventsbasar Gemeindehaus Roßtal

Vortragsreihe Kirche & SPD Thema: Klima – Wasser – Wald

28.11.2025 | 20:00 Uhr
Evang. Gemeindehaus Roßtal

Mit: Carsten Träger MdB – Parlamentarischer Staatssekretär
Bundesumweltministerium

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

02.11. 20. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	mit Abendmahl und Posaunenchor Pfarrer Rucker
	18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst Pfarrer Künne
09.11. Drittl. So. d. Kirchenj.	10:00 Uhr	Martinimarkt Pfarrer Henzler u. Pfarrer Künne
16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	10:00 Uhr	Volkstrauertag mit Posaunenchor Pfarrer Künne
19.11. Buß- u. Bettag	10:00 Uhr	„WischWaschi-Tag“ mit Abendmahl Pfarrer Rucker
23.11. Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr	Pfarrer Rucker mit anschl. Kaffeetrinken
30.11. 1. Advent	10:00 Uhr	Kirche Kunterbunt und Adventsandacht Pfarrer Henzler

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr

11.11. | 25.11.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr

13.11.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

02.11. 20. So. n. Trinitatis	Klinikseelsorge
09.11. Drittl. So. des Kirchenjahres	Erwachsenenbildung
16.11. Vorl. So. des Kirchenjahres	Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland
19.11. Buß- und Bettag	eigene Gemeinde
23.11. Ewigkeitssonntag	eigene Gemeinde
30.11. 1. Advent	Brot für die Welt



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

02.11. 20. So. n. Trinitatis	09:00 Uhr	Pfarrer Künne
16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	09:00 Uhr	Volkstrauertag Pfarrer Künne
23.11. Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Pfarrerinnen Henzler

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	10:30 Uhr	Volkstrauertag Prädikantin Schicktanzen
-------------------------------	-----------	--

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	10:30 Uhr	Volkstrauertag, Pfarrerin Henzler
-------------------------------	-----------	-----------------------------------

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	11:45 Uhr	Volkstrauertag, Pfarrer Rucker Gedenkfeier in der Kirche
30.11. 1. Advent	09:00 Uhr	Pfarrer Rucker

Weinzierlein

16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	11:00 Uhr	Volkstrauertag, Pfarrer Rucker Gedenkfeier am Ehrenmahl
-------------------------------	-----------	--

Maria Königin Clarsbach

16.11. Vorl. So. d. Kirchenj.	11:15 Uhr	Volkstrauertag, kath.
30.11. 1. Advent	10:30 Uhr	Pfarrer Rucker

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Redaktion:
Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Jörn Künne, Herbstbaum
Bilder ohne besondere Nachweise,
gewöhnlich wie Autor*in

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Dezember 2025
ist Sonntag, 02.11.2025.

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion

Backwettbewerb zum Apfelfest: So sieht der Siegerkuchen aus



Das war der Siegerkuchen vom Apfelfest. Eine Apfeltorte mit Baiser und Mandeln gebacken von Roswitha Thalmann. Die unumstrittene Nummer 1 im Jury- und im Publikumspreis.

Fotos: Christiane Schuster

Zum aufgerufenen Kuchenwettbewerb zum Apfelfest wurden 18 Kuchen/Torten gebracht. Davon nahmen 9 am Wettbewerb teil.

Jeder Kuchen, der am Wettbewerb teilnahm, erhielt bei Anlieferung im großen Gemeindesaal eine laufende Nummer, wurde in der Liste erfasst, geschnitten und wanderte dann in den kleinen Gemeindesaal zum Fotografieren. Hier erhielt der Kuchen weitere 9 Fähnchen-Nummern. Die 10 Fähnchen dienten als Rückmeldung zur Besucherwertung. Jedes gekaufte Stück Kuchen/Torte, konnte mit einer Note von 1 bis 6 bewertet werden. Die Fähnchen wurden gesammelt und um 15:00 Uhr durch den Vorstand des Jugendfördervereins ausgewertet.

Kuchen-Bewertungs-Kriterien der Jury:

Aussehen, Aufwand und Geschmack
Kuchen-Bewertungs-Kriterien der Besucher*innen: Notenvergabe 1-6

Ein herzliches Dankeschön allen Kuchenbäcker und -bäckerinnen, die ihre Backwerke spendeten. Dazu ihre Rezepte, sei es ein eigenkreiertes oder das Lieblingsrezept der Familie, für das versprochene Rezeptbuch, zur Verfügung stellten.

Es wäre schön, wenn auch die Rezepte von den Kuchen noch nachgereicht werden, die am Wettbewerb nicht teilnahmen.

Sobald das versprochene Rezeptbuch fertig ist, wird im Kirchenboten bekannt gegeben, wann und wo es erworben werden kann.

Christiane Schuster



Fähnchen #2: Apfelmuskuchen



Fähnchen #3: Apfel-Rahm-Kuchen



Fähnchen #4: Apfelschlupfkuchen



Fähnchen #5: Umgedrehte
Apfeltorte



Fähnchen #6: Apfelkuchen mit
Pudding



Fähnchen #7: Apfelkuchen mit
Nüssen



Fähnchen #8: Gedeckter
Apfelkuchen Westpreußen



Fähnchen #9: Apfelkuchen mit
Sahne

Außerhalb der Wertung:



Apfelrosen ohne Nüsse



Bratapfeltorte



Apfel-Holunder-Cappuccino-Torte



Schwedische Apfeltorte



Rückblick Apfelfest mit Bildern

Ein buntes fröhliches Apfelfest feierten die Roßtaler am 28. September im Pfarrgarten. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck vom letzten großen Gartenfest dieses Jahres im Pfarrgarten wieder.

Fotos Apfelfest: Barbara Gastner, Jürgen Eckert, privat

Apfelsaft und Marmeladenverkauf

Selbstverständlich kann über das Kirchenbüro zu den üblichen Bürostunden Apfelsaft bestellt oder auch gekauft und abgeholt werden. Mit dem Kauf von 5- und 10-Liter Kanistern einer Steige 1A-Quitten oder von Walnüssen, wird die Arbeit des Jugendfördervereines unterstützt. Die ebenfalls im Kirchenbüro angebote-



nen Marmeladen, einschließlich des Quittengelees aus den Quitten des Pfarrgartens, werden für kleines Geld zugunsten der Dekanatspartnerschaft in Siha Tansania angeboten. Fragen Sie nach.

Fragen der Jugend

Wird das Wetter aufreißen, werden alle Helfer da sein, wieviel Kuchen wird es geben, kommen auch genügend Leute? Diese und viel mehr Fragen standen am Morgen des Apfelfestes im Raum oder viel mehr im Pfarrgarten. Anfangs war das Wetter noch ein wenig verhalten, aber als es merkte, wie viele Helferlein, Vereine und verschiedene Gruppierungen sich Mühe gaben, dem Publikum ein schönes Fest zu bieten, da kam die Sonne hervor. Und so konnten die Gäste im wieder überaus idyllischen Pfarrgarten umrahmt mit Reyno Schödels lockerer, musikalischer Begleitung einen entspannten und friedvollen Nachmittag genießen.

Fürs leibliche Wohl war dabei sowie so gesorgt. Es fehlte also nichts, nicht einmal gute Stimmung.

Vielen Dank an alle, die das schöne Fest, das zwischenzeitlich einen festen Platz in Roßtals Veranstaltungskalender einnimmt, gelingen ließen. Danke auch allen Kuchen- und Baumspendern, die schon im Vorfeld des Festes an uns gedacht haben. Vielen Dank auch an die zahlreichen Besucher von Nah und Fern, unterstützen Sie unseren Jugendförderverein weiterhin.

Es grüßt Jürgen Eckert

Apfelfest





Fair und festlich – Weihnachten mit nachhaltigen Kerzen



Kerzen gehören zur Weihnachtszeit wie kaum etwas anderes – sie spenden Licht und Wärme. Die fairen Kerzen aus Wax Industri auf Java bieten noch viel mehr: Sie stehen für fairen Handel, soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.

2001 gründeten Ong Wenping und Prananto Nugroho das Unternehmen in ihrer Heimatstadt Ngawi, um Arbeitsplätze zu schaffen und den Menschen, besonders Frauen, finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen. Die Kerzen werden zu 100% aus pflanzlichem Stearin von nachhaltig angebauten Ölpalmen hergestellt und die Produktion setzt auf Solarenergie und Regenwasser, um die Umwelt zu schonen.

Neben fairer Bezahlung und Sozialleistungen bietet Wax Industri auch Weiterbildung und eine sichere Arbeitsumgebung. Rund 80% der Mitarbeiter*innen sind Frauen, denen so Perspektiven und ein faires Arbeitsumfeld geboten werden.

Schenken Sie in dieser Weihnachtszeit Licht, das mehr bedeutet – mit fairen Kerzen, die Menschen unterstützen und die Umwelt schonen.

Neu im Weltladen – Heunec
Plüschtiere – Kuschelig, kreativ
und nachhaltig



Entdecken Sie die liebevoll gefertigten Plüschtiere von Heunec – einem traditionsreichen Hersteller aus Neustadt bei Coburg. Seit 1891 stehen Qualität und Kreativität im Mittelpunkt ihres Schaffens. Jedes der Kuscheltiere wird mit viel Liebe zum Detail und aus hochwertigen, superweichen Materialien gefertigt.

Die Plüschtiere bieten nicht nur hohen Spielwert, sondern sind auch nachhaltig und babysicher. Viele Produkte sind GOTS-zertifiziert und bestehen aus biologisch erzeugten Naturfasern – ohne schädliche Chemikalien. Für Umweltbewusste bieten sie auch Plüschtiere aus recycelten PET-Flaschen an, die den Global Recycled Standard (GRS) erfüllen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von der Vielfalt und Qualität der Heunec Plüschtiere überzeugen – für Kinder und Kuschelfans jeden Alters!

Weitere Infos finden Sie unter:
<https://www.heunec.de/>

Susana Pica-Arz

Einkaufen ohne Supermarkt – Vortrag von Frank Herrmann

Am 21.09.2025 bekamen wir im Gemeindehaus spannende Einblicke in das Thema „Einkaufen ohne Supermarkt“. Auf seiner Biketour von Sylt nach Salzburg machte Frank Herrmann Halt und zeigte eindrücklich die globalen Zusammenhänge zwischen unserem Konsum, Ausbeutung und möglichen Alternativen.

Erntehelfer in Südeuropa: Mit Fotos und Videos dokumentierte Herrmann die katastrophalen Bedingungen von Migrant*innen in der Obst- und Gemüseproduktion Italiens und Spaniens: Slum-ähnliche Unterkünfte ohne Grundversorgung, extrem niedrige Löhne, fehlende medizinische Betreuung und zusätzliche Gefahren für Frauen. Organisierte Kriminalität profitiert von diesem System. Produkte aus solchen Verhältnissen landen als Billigware in deutschen Supermärkten.

Macht der Discounter: Vier große Ketten beherrschen rund 85 % des deutschen Lebensmittelmarktes. Ihre aggressive Preispolitik hat weltweite Folgen. Zudem verschärfen Klimakrise und Wasserknappheit – etwa in Sizilien – die Situation der Landarbeiter weiter.

Gegenbewegungen und Alternativen: Beispiele wie der Film „Das neue Evangelium“ oder faire Initiativen zeigen Wege aus der Krise. In Deutschland gibt es zahlreiche Alternativen:

- Naturland Fair-Betriebe garantieren faire Preise.
- Foodcoops, SoLaWi und CrowdFarming schaffen direkte Verbindungen zwischen Produzenten und Konsumenten.



- Unverpacktläden, Hofläden, Online-Direktvermarkter und Wochenmärkte bieten regionale, transparente Produkte.
- Urban Gardening bringt Anbau zurück in die Städte.

Handlungsmöglichkeiten für Verbraucher*innen:

- Regional und saisonal einkaufen, Wochenmärkte nutzen
- CrowdFarming und SoLaWi ausprobieren
- Lebensmittelverschwendung mit Apps wie Too Good To Go bekämpfen
- Bewusst kleinere, faire Händler unterstützen
- Politische Standards einfordern und nachhaltige Geldanlagen wählen

Fazit: Der Vortrag machte deutlich: Unser Einkaufsverhalten hat direkte Auswirkungen auf Menschenrechte, Umwelt und globale Gerechtigkeit. Kleine Schritte im Alltag können große Veränderungen anstoßen.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. statt und wurde durch die Bayerische Staatskanzlei gefördert.

Barbara Schroeder – Steuerungsgruppe Fairtrade Markt Roßtal



Tansania – Zu Gast bei unseren Partnern in Siha



Am 19. August machten sich 23 Kirchenmitglieder aus dem Dekanat Fürth auf den Weg nach Sanya Juu zu unseren Freunden der Partnerschaft mit Siha in Tansania. Aus Roßtal waren wir zu dritt dabei. Es war eine bunt gemischte Truppe, jung und alt, erfahrene Tansaniareisende und Neulinge wie wir. Am Flughafen Kilimandscharo bei Arusha wurden wir von unseren Gastgebern herzlich empfangen. Gleich hier am Flughafen merkten wir, dass in diesem Land einiges anders läuft. Staunend verfolgten wir, wie der Busfahrer unsere Koffer verstaute. Die kamen nicht etwa unten in Gepäckfächer, sondern die wurden aufs Dach vom Bus geladen und an einem Gestell festgebunden. Wir hofften, dass unsere Koffer noch da sind, wenn wir im Quartier ankommen. Auf der Strecke vom Flughafen zum Hotel gab es mehrere Straßenbaustellen mit kom-

pletten Sperrungen. Anstatt einer Umleitung über andere Straßen wird hier einfach neben der Straße auf dem Feld gefahren, also eine Sandstraße, hoppelig, weil nie für den Verkehr begradigt. Auf solchen Strecken fuhr der Bus dann manchmal nur 10 km/h langsam. Auch in Sanya Juu gab es eine solche Baustelle, so dass unser täglicher Weg vom Hotel zum Hauptsitz des Dekanats Siha (wo viele unserer Mahlzeiten stattfanden), eigentlich nur 5 km entfernt, fast 20 Minuten dauerte.

Anlass der Reise, mit einer verhältnismäßig großen Delegation aus unserem Dekanat, war das 30jährige



Jubiläum der Partnerschaft, das am 30. August auch groß gefeiert wurde. Dieser Tag begann für uns und einige andere Gäste der Feierlichkeit zunächst mit Warten. Wir waren wie geplant kurz vor 8 Uhr schon am Hauptsitz, einige Chorsänger waren auch schon da, aber es sah nicht so

aus, als wenn es bald los geht. Der Bischof Dr. Frederick O. Shoo und andere Verantwortliche aus dem Partnerschaftskomitee waren weit und breit nicht zu sehen. Gegen 10 Uhr kamen letztere langsam und waren ganz verwundert, dass wir schon zwei Stunden warteten. Um halb 12 Uhr kam dann auch der Bischof, ganze dreieinhalb Stunden Verspätung. Das war auch für tansanische Verhältnisse sehr viel. Das Festprogramm wurde dementsprechend mit überhöhtem Tempo durchgezogen. Als erstes wurde ein neues Denkmal der Partnerschaft, das auf dem Gelände des Hauptsitzes errichtet wurde, eingeweiht. In den Tagen zuvor konnten wir die Bauarbeiten daran immer noch sehen. Es wurde buchstäblich bis zur letzten Minute daran geschliffen und gefeilt. Als zweites wurde ein neu errichtetes Nebengebäude mit neuer Küche, ein Treffpunkt für die Frauen der Gemeinde, eingeweiht. Es ist Ersatz für den Bretterverschlag im Hinterhof, der bisher als Küche genutzt wurde. Für die dritte Einweihung setzte sich die bunte Schar von Gästen, Chören, Verantwortlichen und dem Bischof in Bewegung zum ca. 1km entfernten Gesundheitszentrum, teils zu Fuß, teils motorisiert. Dort wurde das neue Gebäude für den OP-Saal eingeweiht und eine Tafel enthüllt. Damit waren die Einweihungszeremonien des Tages geschafft. Nun ging es weiter in die Kirche in Sanya Juu zum großen Festgottesdienst. Es gab viele Reden, die meist auf Swahili gehalten wurden und die Übersetzung für uns war nur sehr knapp. Eine junge Frau, die jetzt studiert, bedankte sich für die Unterstützung, die sie durch die Partnerschaft als Kind bekommen hat. Sie zählte zu den 100 Kindern, denen jedes Jahr



der Schulbesuch ermöglicht wird. Ein Höhepunkt war für uns mitzuerleben, wie elf Kinder vom Bischof getauft wurden. Alles in allem ein erlebnisreicher Gottesdienst von zweidreiviertel Stunden, bei dem man die Zeit gar nicht so bemerkt hat. Nach dem Gottesdienst waren wir und die gesamte Gemeinde zu einem Festessen eingeladen. Zum Abschluss des Essens gab es auch hier wieder eine Ehrenziege.

Am Ende war es dann doch ein gelungener Tag, an dem wir wieder unendlich viele Eindrücke sammelten. Das lange Warten am Vormittag war bald vergessen. Rückblickend war es schade, dass das Programm so schnell durchgezogen werden musste. Den Grund für die Verspätung des Bischofs haben wir später erfahren, ein Mitarbeiter von ihm war erkrankt und er musste dessen Termine am Vormittag noch wahrnehmen. Man hatte noch versucht, uns im Hotel zu informieren, was uns leider nicht erreichte.

... im nächsten Kirchenboten geht es weiter mit den einzelnen Projekten die wir besucht haben. Zusätzlich findet ein Gemeindeabend mit weiteren Eindrücken statt.

Knut und Heike Schalldach



Tansania – zwischen Traumstränden und Krankenhaus – Abschlussteil

Zuerst war ich in der Pädiatrie, der Kinderheilkunde. Dort fand ich Krankheitsbilder, die wir hier nicht so oft haben. Malaria und angeborene Deformität sowie sehr starke Unterernährung. Die Unter- oder Mangelernährung hatte sowohl ökonomische, soziale als auch bildungstechnische Gründe. Das Bewusstsein um gesunde Ernährung und Quellen von nicht tierischen Proteinen wird dort von Ärzten und Personal zur Ernährungsberatung vermittelt. Denn oft ist Maismehl die Hauptnahrungsquelle der Kinder. Eier, Erdnussbutter oder Bohnen gibt es nur in geringen Mengen oder werden verkauft statt selber verzehrt. Gemüse ist verbunden mit einem schlechten Ruf und daher als Nahrungsmittel nicht sehr angesehen. Wenn man Besuch Gemüse anbieten würde, würde das bedeuten, der Besuch ist nicht besonders willkommen. Dementsprechend sind auch westliche Krankheiten wie Diabetes oder Adipositas ein großes Problem.

Auch in der Chirurgie gab es Krankheitsbilder, die bei uns nur in einer Uniklinik oder einer Spezialeinrichtung operiert werden würden. Außerdem gibt es den großen Unterschied, dass es hier etwa Handchirurgen, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen gibt. Dort gibt es nur "den Chirurgen", der alles macht. Vom Scheitel bis zur Fußspitze.

Einen Tag lang war ich im ambulanten Dienst und wir haben Hausbesuche in den umliegenden Dörfern gemacht. Die Leute in ihrem eigenen

Umfeld zu sehen und zu behandeln, war eine besondere Erfahrung. Die Hausbesuche waren von einem gemeinnützigen Dienst und kostenlos – das Krankenhaus nicht. Die Schicksale sind vielfältig, die nicht mal in ein Krankenhaus kommen können, weil sie die 10.000 Schilling (etwa 3,50 €), die nötig sind, überhaupt erst einem Arzt gegenüber zu sitzen, nicht haben. Und dazu kommen noch Gebühren für Bluttests oder andere Untersuchungen.

Dort habe ich tiefe Dankbarkeit gelernt, dass ich hier jederzeit in eine Notaufnahme laufen kann und mir geholfen wird, bevor die Frage nach Geld aufkommt.

In der Inneren Medizin habe ich viel Zeit in der Notaufnahme verbracht. Das Team war sehr herzlich und hat mir alle Fragen beantwortet, mir Sachen beigebracht und ich durfte sehr viel selber machen. Was ich allerdings beobachten konnte war, dass die Hygiene für meine Begriffe schockierend war. Klar, ich bin hergekommen, um etwas zu lernen und es liegt mir fern, den westlichen Besserwisser zu spielen. Als ich eine Pleurapunktion und eine Aszitespunktion – also eine Nadel in den Oberkörper (was in Deutschland unter sterilen Bedingungen durchgeführt wird), ohne Betäubung und ohne Desinfektion durchführen sollte, konnte ich

nicht anders als doch noch nach dem Desinfektionsmittel zu fragen, das auch dort überall im Krankenhaus großzügig verfügbar ist. Natürlich wurde es mir dann auch gereicht und ich konnte die Flüssigkeit ableiten. Auch alle anderen aus meiner Gruppe haben ähnliche Erfahrungen mit Hygiene erlebt. Und gemeinsam haben wir überlegt, inwiefern es uns zusteht, in solchen Situationen etwas zu sagen. Am Ende sind wir zu dem Entschluss gekommen, wenn möglich einfach selber oder gegenseitig schon unser Material zu richten und Desinfektionsmittel griffbereit zu haben, um nicht danach fragen zu müssen. Dieser innere Konflikt, inwiefern wir Sachen ansprechen, die uns auffallen, hat uns sehr viel zu denken gegeben. Denn uns war unsere Rolle durchaus bewusst, dass wir hier nicht die Helden spielen, dass wir Strukturen nicht ändern können, sondern alles an Eindrücken aufsaugen, eine andere Perspektive kennen lernen, eine für uns neue Realität und einfach in unserem kleinen Rahmen auf das beschränken, was wir tun können. Wie, einem Kind einen Elefanten aus Handschuhen basteln, um ihm die Angst vor der Untersuchung zu nehmen.

Meine letzte Station war die **Gynäkologie**. Für mich die, die mich am meisten erschreckt hat. Eine Frau wurde bei der Geburt tatsächlich auf den Kopf geschlagen, weil sie Schmerzen durch leichtes Schreien

geäußert hat. Reflexartig habe ich die Hand des Pflegers festgehalten und laut Nein gesagt. Dann hat er nur noch Klappe auf die Oberschenkel gegeben. Dieses Ereignis, bzw. die Art, mit Frauen umzugehen, hat mich nachhaltig beschäftigt. Ich bin noch tief berührt davon, wie Frauen dort leben und was sie alles aushalten müssen. Es gab vereinzelt Ärztinnen, die ich fragen konnte, wie es denn so ist, zwischen Männern - in einem Land, das weit entfernt von Gleichstellung ist. Die Kinderärztin sagte, es ist für sie ok, weil sie als Mensch mit Bildung viel Ansehen erhält. Alle Frauen, die daheim sind, tragen viel Druck und haben wenig Möglichkeiten, sich mit anderen darüber auszutauschen. Laut ihrer Aussage ist es nur gesellschaftlich ok, glücklich zu sein. Jede andere Emotion gilt als nicht so gut. Auch Freunde wechseln ständig. Es gibt das Sprichwort "Rafiki - Nafiki" "Freund - kein Freund", das zeigt, wie wenig man Freunden vertrauen kann, denn Freundschaften sind instabil und man will nicht dem falschen Menschen zu viel erzählt haben.

Abschließend kann ich sagen, ich habe viel auf der Reise gelernt. Die Bedeutung von Respekt gegenüber der Natur und dieses immense Privileg, das wir als selbstverständlich ansehen. Wie fließend Trinkwasser, gesicherte gesundheitliche Versorgung und ein System, das prinzipiell alle unsere körperlichen Bedürfnisse er-



füllt, sodass wir hier überhaupt die Kapazitäten haben, uns Gedanken machen zu können über Dinge wie Freundschaft, Hobbys und ob wir lieber nach Italien oder Spanien in den Urlaub fahren.

Diese Reise hat mir definitiv ein paar Perspektiven zurecht gerückt und

ich bin dankbar für diese Erfahrung.

Hakuna Matata - Liebe Grüße, ich hoffe, dieser kleine Einblick war für euch bereichernd.

Sonja Karl

„The same procedure as every year?“

Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth ruft zu Spenden auf

„The same procedure as every year“ – wenn rund um den Jahreswechsel „Dinner for One“ im Fernsehen läuft und Butler James den berühmten Satz zum Besten gibt, sind immer Millionen Menschen dabei. Für sie ist der Komödienklassiker ein nicht wegzudenkendes und stets wiederkehrendes Ritual. Genauso verhält es sich mit der Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth, die jedes Jahr verlässlich Menschen in Stadt und Landkreis Fürth dabei unterstützt, Weihnachten als Fest der Freude zu erleben. Hunderte Pakete mit Grundnahrungsmitteln, Stollen, Kaffee, Lebkuchen, Drogerieartikeln und Spielzeug für die Kinder werden liebevoll und mit viel Engagement von Ehrenamtlichen gepackt.

Bislang. Denn was im Fernsehen gilt, ist im echten Leben längst nicht mehr selbstverständlich. Damit die Pakete gefüllt werden können, braucht es mehr denn je Spenden. 2025 zeigt sich: „The same procedure“ funktioniert nicht mehr automatisch. Steigende Lebensmittelpreise, höhere Energiekosten und die anhal-

tenden sozialen Belastungen führen dazu, dass sich immer mehr Menschen an die Diakonie Fürth wenden. Die Nachfrage nach Unterstützung wächst, während gleichzeitig Spendenbereitschaft und damit verfügbare finanzielle Mittel zunehmend unter Druck geraten. Eine Herausforderung, denn die Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth wird vorwiegend über Spenden finanziert.

„Wir erleben bei uns in der Sozialberatung täglich, dass viele Haushalte längst an der Belastungsgrenze sind“, betont Stephan Butt. Der für die Sozialen Dienste zuständige Diakonievorstand weiter: „Unsere Weihnachtspaketaktion ist für viele unserer Mitmenschen nicht einfach nur eine Aufmerksamkeit, sie ist ein Lichtblick in einer oft dunklen Zeit. Die Pakete sind kleine Symbole, die große Wirkung entfalten: Sie sorgen dafür, dass das Fest der Liebe nicht zu einem Fest der Ausgrenzung wird.“

Für Kinder bedeutet sie, nicht sprachlos zu sein, wenn in der Schule nach den Geschenken gefragt wird.

Für ältere Menschen, die alleinstehend oder von schmalen Renten abhängig sind, sind es Lebensmittel, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Und für alle ist es ein Zeichen: Ihr seid nicht vergessen. Die Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth gibt den Menschen das Gefühl, nicht abgehängt zu sein.

Damit die Pakete gefüllt werden können – und zwar nicht nur dieses Jahr, sondern auch in den kommenden Jahren – zählt jeder gespendete Euro. Denn: „The same procedure as every year“ – das gilt für Butler James. Für die Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth gilt: Sie lebt nur, wenn viele mitmachen.

Unterstützen Sie die Weihnachtspaketaktion

Sie können die Weihnachtspaketaktion auf einfache Weise unterstützen. Jeder gespendete Euro kommt direkt von Armut betroffenen Menschen im nächsten Umkreis zugute:

Diakonisches Werk Fürth

IBAN:

DE18 7625 0000 0380 0014 87

Verwendungszweck:

Spende Weihnachtspaketaktion 2025

Michael Knies M.A.
Königswarterstr. 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-29
michael.knies
@diakonie-fuerth.de

Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH

Diakoniestation Roßtal



Diakonieverein Roßtal sponsert E-Mobil

Strahlende Gesichter bei fast winterlichen Temperaturen. Anlässlich des diesjährigen Diakoniegottesdienstes der evangelischen Pfarrei Roßtal, übergab der örtliche Diakonieverein der Diakoniestation Roßtal ein neues E-Mobil. Rund 16.000 Euro hatte der weiße Dacia Spring gekostet. Ziemlich exakt die Summe, die Vorstand und Beirat des Diakonievereins mit Aktionen und Festen in diesem Jahr erwirtschaftet hatten. Melanie Betz als Stationsleitung bedankte sich zusammen mit Diakonievorständin Brigitte Beißer beim



Diakonieverein und wünschte den Kolleginnen auf ihrer Tour durch Roßtal stets unfallfreie Fahrt.



Haus für Kinder „Sonnenblume“

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte „Regenbogenland“

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 15:30 Uhr
Fr 06:45 – 15:00 Uhr



Kindertagesstätte „Zwergenburg“

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte „Holzwurm“

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei	<i>Leitung: Andreas Förner, E-mail: andreas.foerner@elkb.de Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner, Tel. 09127 904660 Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr</i>
Posaunenchor Roßtal	<i>Leitung: Stephen Jenkins Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944 Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr</i>
Ökumenischer Gospelchor	<i>Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120 Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr</i>
Seniorenkreis Roßtal	<i>Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620</i>
Missionskreis und Handarbeiten	<i>Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739 Treffen: jeder 1. Montag im Monat</i>
Familien-Frühstück	<i>Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr (außer in den Schulferien und feiertags), Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos</i>
Evangelische Jugend Für Grundschulkinder Be Free	<i>Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr (außer in den Schulferien)</i>
Krabbelgruppe	<i>Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr (außer in den Schulferien und feiertags)</i>

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass	<i>Übungsstunden nach Absprache</i>
Seniorenkreis	<i>Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468</i>
Bibeltreff Buchschwabach	<i>Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393 Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr</i>
Krabbelgruppe	<i>Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr</i>

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

<i>Öffnungszeiten</i>	<i>Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr Samstag: 10:00 - 12:00 Uhr Telefon 0160 91086972 (während der Öffnungszeiten)</i>
-----------------------	--

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne	Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
Markus Neugebauer	Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr Freitag 09:45 – 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 – 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotag: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760 E-Mail: Ej.rosstal.jugendleitung@elkb.de
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *)
Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal:	
Spenden und Kirch- geld, Gebühren	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *) *) jeweils Sparkasse Fürth DE69 7625 0000 0000 2118 13 *) Empfänger: Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth
Kirchengemeinde Buchschwabach	
Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
Konten der Kirchenstiftung	DE30 7625 0000 0009 9303 63 *)
Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)
Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
Diakoniestation und Betreutes Wohnen Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860 Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 – 12:00 Uhr Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *) Pflegenotruf: 0171 4409451	Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen: Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel mittwochs, 14:30 – 16:00 Uhr Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 – 10:00 Uhr